



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

295 (29.6.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-118998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-118998)

General-Anzeiger



(Wohlfühlende Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Bestellte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Vergeltung 20 Bz. monatlich,
durch den Post bez. incl. Porto
aufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 5 Bz.

Subskriber:
Die Colonat-Zeile ... 20 Bz.
Kauzwürdige Inserate ... 25
Die Reklame-Zeile ... 60

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (König-
nischen-Druckereibetriebe) 541
Redaktion ... 877
Expedition ... 918
Filiale (Friedrichshof) 8890

Nr. 295.

Donnerstag, 29. Juni 1905.

(Abendblatt.)

Die Erledigung der Berggesetze

Hat sich durchweg an der Hand des Wahlspruchs vollzogen, den Fürst Billow einst selbst als leitenden Grundsatz seiner inneren Politik verkündet hat: Nur keine innere Kriese! Man darf es bezweifeln, daß der 4. Reichstagsler ein tieferes Verhältniß zur sozialen Frage habe. In den Gang des wirtschaftlichen Riesenkampfes im Ruhrgebiet einzugreifen, war ihm ganz gewiß kein Herzensbedürfnis. Aber er hat ein offenes Auge für die Bedürfnisse des Augenblicks, er hat Verständnis für das, was als allgemeine Stimmung in der Luft liegt. So erkannte er rechtzeitig, daß es bedenkliche Folgen haben könnte, wenn die Regierung, inmitten einer das ganze Volk erregenden Erregung und mit verunsicherten Stimmen zuschauen, sich auf den Nachwacker-Standpunkt beschränkte, „die Ordnung aufrecht zu erhalten“. Aus solchen tatsächlich-praktischen Gründen der Opportunität heraus wurden die Berggesetze geboren, und wie sehr die Regierung dabei darauf bedacht war, auch den Schein eines Zugewinnes an die Sozialdemokratie zu vermeiden, beweist sie dadurch, daß sie den Weg der Reichsleggebung vermied. Die Mitwirkung der Sozialdemokratie war damit ausgeschlossen, und es war an sich ein ganz kluger Gedanke des Königs, an einem Exemplum zu zeigen, wie man soziale Gesetze auch ohne die Dreimillionenpartei machen könne.

Dieser treffliche Einsatz hätte eine ebenso treffliche Wirkung ausüben können, wären die Geburts- und Geistesumstände des Königs, auf deren Hilfe er angewiesen war, durchweg ebenso beweglichen Geistes wie er. Sie haben ja schließlich begriffen, worauf es ankam, aber es hat doch reichlich lange gedauert, und ob sie einem andern, als dem verblendeten und ihnen, ach so wohlgefinnten Bernhard von Billow den Gefallen des Berggesetzes getan hätten, ist wohl nicht ausgemacht. Ein anderer Praktiker wie Bodo von Eulenburg mußte ihnen noch erst ein Privatgespräch lehren, und auch dann tat's Graf Michow die bereitwillige Leuchte der konservativen Partei, noch nicht, ohne sich ein zweites Mal mit dem Versuch bloßzustellen, die soziale Verständlichkeitslosigkeit seiner Parteifreunde mit dem Namen des Fürsten Bismarck zu bedenken. Den Mut der Konsequenz, das heißt der Ablehnung, hatten nur wenige mehr, und das ist immerhin ein Erfolg, dessen man sich freuen darf. Ein Scheitern der eigentlichen Bergnovelle — das Gesetz über die Stilllegung der Zechen ist nicht von grundsätzlicher Bedeutung — hätte unsere innere Politik in die heillosste Verwirrung gestürzt. So aber darf man hoffen, daß — nachdem das Eis einmal gebrochen ist — auch in die verhärteten Gemüter preussischer Stockkonservativen eine Ahnung von den sozialen Aufgaben des Staates einziehen werde. Das es so gekommen ist, daß sich der wohlmeinendsten Köpfe nicht wieder das niederdeulende Gefühl bemächtigen muß, Wochen und Monate lang ins Fest der Donauden geschöpft zu haben; das ist zum guten Teil auch das Verdienst des nat.-lib. Parteitagess in Dresden. Wir überschätzen die zahlenmäßige Bedeutung der nat.-lib. Fraktionen maßlos nicht; wir haben aber auch keinen Anlaß, das moralische Gewicht ihrer Stellungnahme nur nach der Kopfzahl ihrer Mitglieder anzuschlagen. Zu oft hat die Regierung, hat insbesondere der Reichstagler durchblicken lassen, wie ungern er sich mit gewissen Dingen mehr befaßt, sobald die nat.-lib.

Partei sich von der Mitwirkung ausschließt. So darf man mit Freigabe und Recht behaupten, das entschlossene Eintreten des Abg. Basseremann für das soziale Mitbestimmungsrecht des Staates, und die energische Zustimmung, die ihm die große Mehrzahl der Vertreter in Dresden bezeugte, habe nicht wenig zu dem knapp noch erreichten, positiven Ergebnisse beigetragen.

Auf einem andern Blatt als der moralische Erfolg dieses Aktes der Gesetzgebung steht seine praktische Wirkung. So erfreulich es ist, daß in die soziale Rücksichtlichkeit der preussischen Feudalen gewaltigere Breche gelegt wurde, so erfreulich ist es andererseits, daß der Verheugung der Arbeiterklasse wenigstens keine neue Nahrung geliefert wurde. Darüber hinaus ist alles, was man von den neuen Gesetzen zu erwarten hat, Zukunftsmusik. Gesetze sind noch keine Taten, sondern insgesamt erst Annäherungen auf mögliche Taten. Hoffentlich entsprechen diese Taten, also die Ausführung der Gesetze, mehr dem vorwärtsdringenden Geiste, der sie geboren hat, als der jägernden Einschlußkraft, womit sie endlich, endlich widerwillig zugehanden wurden. Denn was die Glücke der Zeitgeschichte geschlagen hat, das mögen alle, die es angeht, aus den Beschlüssen der christlichen Bergarbeiter in Oberhausen entnehmen. Die haben die grundsätzliche Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie aus ihren Statuten gestrichen. Das bedeutet nicht, daß sie nun unter die roten gehen wollen. Aber es bedeutet, daß sie das, was die Arbeiter trennt, nunmehr zurückstellen wollen hinter das, was sie eint. Diese Antwort auf die vielbeliebte Politik des Zauberns und Blendens ist viel zu deutlich, als daß es einen Sinn hätte, den Kopf davor in den Sand zu stecken.

Scharfe Winde.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Berlin, 28. Juni.)

Es weht wieder einmal ein scharfer Wind über die norddeutsche Heide und über unsere Junker ist es, scheint's, wie Frühlingsschneise gekommen. Der Berliner Offiziosus der „Münch. Allg. Ztg.“ hat es zwar in seinem höchstgenannten Einseitig-Andererseits-Deutsch leugnen müssen, daß irgend ein nachweisbarer Zusammenhang zwischen der Zustimmung des preussischen Herrenhauses zu der sozialpolitischen Bergnovelle und dem angekündigten Entwurf zur Reform der Krantentassenbesetze bestünde; aber ein anderer Offiziosus, der weniger schöne Haltung und auch weniger Selbstdisziplin besitzt, ist ihm bereits in die Parade gefahren und nun zieht den nämlichen Weg auch die „Kreuzztg.“ her. Einem holden Leines Homich umschließt ihre Stirn und vergnügt meint sie: des „Was der Staatsbürger“ sei doch wohl nun hoffentlich derabschiedet. Die Ankündigung der Krantentassenreform leite hoffentlich eine Umkehr von sozialreformerrischen Pfaden ein, die im Reichsamt des Inneren unter dem Einfluß der „Gesellschaft für soziale Reformen“ zum Schaden des Gemeinwohls und zum ausschließlichen Nutzen der Sozialdemokratie seit dem Verschaffen der Justizhausvorlage hier und da betreten seien.“ Das alles ist zwar grober, böswärtiger Unsinn, denn die Rufe der Sozialmageratentaten (dies meint die „Kreuzztg.“, wenn sie von „sozialreformerrischen Pfaden“ redet) hat es nicht verhindert,

*) Verköhlt eingetroffen. D. R.

daß in dieser Frist den Agrariern manch wertvolles cadeau in den Schoß gefallen ist und „Gemeinwohl!“ pflegt im Jargon der konservativen Blätter immer noch ein anderer Ausdruck für agrarisches Wohlbehagen zu sein. Aber das ist schließlich unbedeutlich. Die Hauptfrage ist, daß dieser unter der Bedeckung der „Gesellschaft für soziale Reformen“ gerichtete Angriff auf den Grafen Posadowsky offenbar nur der Auftakt zu der Arbeit ist, die in diesen Hochsommertagen in den preussischen Parlamentskammern geritten werden soll. Die Herren Junker widerstehen frühlingstun und wollen das Eigen schmieden, so lange es heiß ist. Deshalb soll in den Vorkonferenzen des Herrenhauses ein Antrag des Grafen von Burgsdorff wiederholt werden; die „Arbeitswillige“ zur Arbeitsvereinstellung zwingen und die das Arbeitsverhältnis in rechtsunwürdiger Weise auflösen, zu bestrafen. Der Antrag ist in der Kommission aus Opportunitätsgründen unterlegen und er wird auch den nämlichen Motiven auch jetzt abgewiesen werden; aber der Antrag ist ja nicht Selbstzweck. Was man bei der Gelegenheit erreichen will, ist: den Fürsten Billow für eine Politik der scharferen Tonart festzulegen und vor den Bericht der Herrenhauskommission umfangen durchzuführen hat, wird sich leider sagen müssen, daß dies Bestreben doch nicht ganz ohne Aussicht ist. Den „Mut der Rücksichtslosigkeit“ besitzt in der Regierung nur ein einziger, der ihn aus eingehenden und ernstlichen Studien gezogen hat. Die übrigen können so und auch anders. Und so ist die Befürchtung leider nicht ganz unbegründet, daß die Regierung, die — so ist halb drohlich, halb ärgerlich zu lesen — in der Herrenhauskommission sich eigentlich fortwährend wegen ihrer Rücksicht, die Reformentwürfe einzubringen erschuldigt hat, nunmehr den Versuch macht, zur Abwechslung in sozialpolitischen Stücken auch einmal „rechts herum“ zu regieren. Wer allein den Vorteil von einer solchen Säuberung haben wird, leuchtet ohne weiteres jedem ein, der in diesen Tagen beobachtet hat, wie sehr sich die christlichen organisierten Bergarbeiter ihren sozialdemokratischen Kameraden genähert haben. Aber das macht nichts; die Herren Junker wollen partout wieder einmal den Staat retten und der fürstliche Causseur an der Spitze der Reichsgeschäfte tut ihnen und der Sozialdemokratie vielleicht den Gefallen, ein paar vorläufige Artikel von Kaussky und Bebel für mehr als Druckerschwänze auf Papier zu halten. Es weht ein scharfer Wind durch die norddeutsche Heide. . .

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni. (Bundesrat und Finanzreform.) Der Bundesrat hielt heute seine vorläufige Sitzung vor der Sommerferien ab und wird sich voraussichtlich leihen am nächsten Montag zusammenrufen. Von einer ersten Lesung der Finanzreformvorschlüge des Staatssekretärs im Reichsschatzamt noch vor der Sommerferien kann schon um bedauern nicht die Rede sein, weil eine bestimmte Formulierung derselben, wenn sie überhaupt schon gemittelt, jedenfalls als Bundesratsvorlage noch nicht eingegangen ist. Wie wir schon unlängst mitteilten, wird vor dem Auseinandergängen des Bundesrats in die Sommerferien höchstens eine vorläufige vorläufige Aussprache über Ziel und Richtung der Vorschläge stattfinden, die in Frage stehen. Sobald sich die

Tagesneuigkeiten.

Wie die Könige bewacht werden, darüber erzählt ein fremdsprachliches Blatt anlässlich der Lebensfeier des Jaren von Caroloj-Schiwo nach Belgrad, die unter den sorgfältigsten Vorkehrungen in und in aller Geheimnisvollkeit vollzogen wurde, einige historische Bemerkungen. Der Sonnenkönig Ludwig XIV. hatte zwar seine Herrschaft über das Reich der Könige in seinem Gemüthe, im hohen Alter, dennoch bewacht. Der König bewachte die Forten seiner Wälder, und im Umgang eine schottische Leibgarde. Das war die Macht, nach dem dem französischen Könige beim Abendmahl die Würde der gewöhnlichen Diner zuzuschreiben, die ihnen der Bruder dankt, hat auch Ludwig ausgeübt und wohl mag die Angst vor Vergiftung bei diesem Grund eine wichtige Rolle gespielt haben. Sogar seinem besten Freund, dem Vater de Werthe, war nicht gestattet, dem König die Beichte abzunehmen, ohne daß die geheiligte Person des Herrschers bewacht wurde. Die Beichte fand in einer besonderen Sakristei in der Kapelle von Versailles statt, und hinter einer Glastür wurde in der benachbarten Galerie eine Wache aufgestellt, die die beiden Gestalten beobachtete, ohne sie zu hören. Auch geheime Wachen, verborgene Treppen und verdeckte Ausgänge gab es in den königlichen Schlössern. So besaß sich in Versailles ein unentdeckter Gang, der von den Gemächern des Königs führte und durch den die Königin Marie Antoinette sich mit ihren Kindern zu Ludwig XVI. flüchtete, als bei Beginn der Revolution die Menge in das Schloss einbrach. Unter dem Bürgerkönig Louis-Philippe in dieser Gang verstaubt. Ein solch geheimer Korridor führte auch von den Gemächern des russischen Kaisers Paul I. zu den Gemächern der Kaiserin. Die geheime Tür, die ihn verschloß, hatte der Kaiser zufällig bemerkt, grade von der anderen Seite beschloßen als die Verschönerung der Boden streifen und gegen sein Schicksal nach vorzugehen. Er suchte sich zunächst im Hamis zu versichern, aber als man ihn da entdeckte, trat er mit dem Degen in der Hand den Wachen entgegen und überdachte sich mit dem Mute der Bergweiserung. Jedoch alle die absoluten Herrscher hatten kein

genaues System der Bewachungen ausgebildet, dies blieb dem Emporkömmling Napoleon vorbehalten, der seine gefährliche und stolze erregende Stellung von allen Seiten bedroht sah. Als erster Versuch war er ganzig dem Norden schlagend ausgeführt. Nach der Schlacht bei Marengo war er ständig der Befehl anbeimgesgeben, besetzt zu werden, und er verließ nur in Begleitung einer starken Eskorte. Als er Kaiser geworden war, übertrag er dies höhere Amt, für seine Sicherheit zu sorgen, dem Baron, Fouche, später de Sobere, und neben der von diesen organisierten Mannschaft von Geheimpolizisten sorgte für sein Leben noch der Polizeidirektor Dubois, der Oberhofmeister des Palais, Duroc, und sein treuer Kammerdiener Marat schickte wie ein wachsender Hund alle Rächte vor der Tür des kaiserlichen Zimmers. Die Tage seines Nachfolgers Ludwig XVIII. war nicht so gefährdet, doch führte auch er das Hofzeremoniell wieder ein, nach dem der erste Kammerherr oder der diensttunende Kavalier jeden Abend den König in seinem Zimmer einschloß und es früh, wenn der König aufstand, wieder öffnete. Louis-Philippe rühmte sich dessen, daß er, der König der Bürger, überhaupt keine Sicherheitsmaßregeln treffen und vielfach ist ja auch seine gemütliche und soziale Figur häufig mitten unter dem Volk gesehen worden. Doch das war am Anfang seiner Regierung. Nach dem Attentat von Fieschi, das dem Herzog von Cremona das Leben kostete, wurde er dagegen sehr vorsichtig. Napoleon III. hat bei vielen Gelegenheiten Proben seines großen Mutes gezeigt und die Wochen, mit denen er sich umgab, waren nur gering. Er fuhr er von den Kaiserlichen nach Saint-Cloud ohne jede Begleitung in einem einfachen Phaeton, den er selbst lenkte. Nach dem Attentat Esmis erfolgte man, daß sein Wagen mit Panzern versehen worden sei, doch ist daran nichts Saures. Selbst die Präsidenten bei niemand gegen Attentate schützen können. Kaiser Gornot hielten drei Präsidenten der Vereinigten Staaten und eine ganze Anzahl von Redenten anderer amerikanischer Republikanischer Wäldern zum Opfer. Sehr vertrauensselig war Don Pedro II. de richte Kaiser von Brasilien, der jedermann mit der gleichen Lebenswürdigkeit begegnete und sich von den Reuten auf der Straße anreden ließ. Auch heute noch zeigt sich der Kaiser Franz Josef in Mail ohne Begleitung und Wachen,

wenn er dorthin, wie es alljährlich geschieht, zum Jagen kommt, und er fühlt sich sicher inmitten seiner treuen Unterthanen, die ihn bewahren. König XIII. hat sich auf seinen Reisen in Spanien ebenfalls durchaus nicht von seinen Unterthanen abgedrückt, sondern dem liebendwürdig und freundlich mit ihnen verkehrt. König Edward von England fährt ganz allein durch die Straßen Londons, und von dem König der Belgier wird sogar berichtet, daß er sich bisweilen in irgend einem Zigarrengeschäft zu Brüssel seine Zigarren selbst kauft und solange wartet, bis die Bediener an ihn kommt. Im Grunde genommen mögen wohl die meisten Herrscher die Ansicht Ferdinands von Bulgarien teilen, der auf die Ermahnungen seiner Freunde, sehr Vorsicht anzuwenden, erwiderte: „Ich ergebe mich in mein Schicksal und damit basta.“ Was es geschien soll, dann müßt das alles auch nicht.
— Andre der Zweite. Als der Kaiser vor einiger Zeit ein Garde-Regiment inspizierte, unterhielt er sich mit den Mannschaften, die im ersten Bunde standen. Er fragte hierbei, so erzählt das „M. T.“, auf einen niederen Udermärtler, der den Namen Andreze führte. Freundlich fragte ihn der Kaiser, ob er denn wisse, mit wem er seinen Namen gemeinsam trage, worauf der Soldat antwortete: „Hunold, Reichsrit, mit dem Nordpolfahrer!“ Bewundert fragte der Kaiser, woher er dies wisse. „Das hat der Herr Hauptmann gesagt!“ kam es schloßartig zurück. „Was hat Ihnen denn“ fragte der Kaiser. „Der Hauptmann alles von Andreze erzählt.“ „O, viel nicht, Hr. Reichsrit, er sagte bloß, wenn er die doch mitgenommen hätte!“ Der Kaiser, der sich das Reden nicht länger verheißten konnte, schenkte dem niederen Grenadier ein Kümmerschick und konnte nur noch sagen: „Na, ganz so schlimm wird's wohl nicht sein.“
— 5000 Schritte an einem Tage. Der Berichterstatter der „Lancet“ in Kalkutta meldet, daß die Sterblichkeit an der Pest in Indien jetzt etwas über 5000 Fälle täglich erreiche. So zunächst diese bitter Klingt, bedeutet sie doch gegen die Zustände in den Monaten April und Mai bereits eine Besserung um etwa 8000 Verstöße täglich. In der großen Provinz Bombay ist die Zahl der Pesttoden von rund 30 000 auf rund 25 000 in der Woche ge-

Volkswirtschaft.

n. Mannheimer Produktmarkt. Die Festigkeit der amerikani- schen Kernmarken...

Nabi und Wienberger Akt.-Ges. für Biskuit- und Kettens- fabrikation in Pforzheim.

Solger-Verkehrs-Industrie-Akt.-Ges., Konstantz. Anlässlich der an der Frankfurter Börse erfolgenden Einfließen der Aktien dieses Unternehmens...

Banken in der Elektrizitätsindustrie. Wie badische Blätter mel- den, steht die große Elektrizitätsfirma J. & S. Schindler in Pforzheim...

Aktiengesellschaft „Der Jahreszeiten“ in Bad Dürkheim. Dem in der Generalversammlung erläuterten Geschäftsbericht entnehmen wir folgenden: Im Jahre 1904 wurden in der Kolonade und im Parkhotel verabschiedet: 5580 ganze Flaschen und 8780 halbe Flaschen Wein...

Berliner Brauereien Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. Die gestern unter dem Vorsitz des Herrn Justizrat Dr. Fritz Friedleben stattgehabte außerordentliche Generalversammlung...

Deutsche See-Telegraphen-Gesellschaft in Wien, in Wien. Die Liquidations-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1905 verzeichnet unter den Debitoren die Deutsch-Österreichische Telegraphen-Gesellschaft mit 2.008.548 für Übernahme des Ansehens und sonstiger Werke...

Reinwerte Ludwigshafen Akt.-Ges. Die außerordentliche Generalversammlung beschloss die Herabsetzung des Grundkapitals von 3.000.000 auf 2.920.000...

Verfahren-Weißer landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Maschinenwerk. Wie die „Deut. N. N.“ vernehmen, hat die Revisionskommission festgestellt, daß die mutmaßliche Unterbilanz des Unternehmens nicht höher als 4-500.000 M. beträgt...

Carment Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund. Die Gesellschaft ist nun fertig mit der Sprengung der bergmännischen Grube Schwanke von 2.500.000 M. vom Jahre 1900 zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1906...

Verband-Zementfabrik Weiskirchen, Hülser (Kassau). Für das Jahr 1904 hat die Gesellschaft, die mit einem Aktienkapital von 581.000 M. und einer Anleihe von 203.000 M. (i. N. 258.000 M.) arbeitet, einschließlich 22.940 M. (22.125 M.) Abschreibungen einen neuen Reichtum von 75.574 M. (71.406 M.) zu verzeichnen. Der Nettogewinn wuchs dadurch auf 222.108 M. an.

Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin. Die Generalversammlung beschloß, von dem 15. Millionen betragenden Grundkapital 5 Millionen dadurch zurückzuführen, daß auf je 3 Aktien 1.000 M. Bar gezahlt und aus 3 Aktien 2 gemacht werden.

Kannoverische Säbholz-Compagnie Akt.-Ges. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Herabsetzung des Grundkapitals durch Rückkauf von 300.000 Aktien aus dem Erlös für verkaufte Grundstücke.

Städtische Venezuela-Eisenbahngesellschaft. In der ordentlichen Hauptversammlung, in der ein Kapital von 50.000.000 M. bestellt war, wurde der Abschluß genehmigt und die Dividende mit 1 Proz. festgesetzt. Von einem Aktionär wurde angeregt, die Umstellung möge nach Abschluß des Abkommens mit Venezuela die Aktionären zuzehörende Quote an neuen Prozenten venezolanischer Schuldverschreibungen bald auszubahlen, damit die Aktionäre...

darüber verfügen könnten. Die Verwaltung bemerkt dazu, daß das Abkommen zwar zum Abgelingen sei, jedoch noch einige Hindernisse zu erledigen seien; sie könne deshalb noch keine bestimmte Aussage machen, werde die Antragsur über im Auge behalten.

Bereinigung sämtlicher baltischer Meereisen. Unter Mitwirkung des Handelsministeriums finden Verhandlungen statt wegen der Umwandlung sämtlicher baltischer Meereisen in ein einheitliches Aktien-Unternehmen, an dem sich auch der Lloyd beteiligen würde. Das Kapital wird auf etwa 10 Mill. Kronen veranschlagt. Als finanzierende Bank wird die Kredit-Anstalt genannt.

Die Deutsch-Russische Naphta-Import-Gesellschaft verzeichnet für 1904/05 einen Warenergebnis von 2.008.844 (M. 3.887.878), nach M. 876.024 (M. 832.134) Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von M. 4555 (M. 1.078.828), wovon der Vortrag am 31. 12. 1904 auf M. 12.018 erhöht wird. Auf das Aktienkapital von M. 6.500.000 entfällt keine Dividende (i. N. 12 Proz.).

Zahlungseinstellung. Die Wasserfirma Knigsi Donelli & Co. in Chicago meldete Konkurs an. Die Passiven betragen 2 Mill. Dollar, die Aktiven werden schätzungsweise mit 2 1/2 Mill. Dollar angegeben.

n. Saatensand in Rumänien. Nach einer uns vorliegenden Meldung verspricht die in ca. 2 Wochen mit der Ernte beginnende Getreideernte einen sehr guten Ertrag. Geringer wird sie nur im kleinen Umkreis einiger Dörfer am Topolzar ausfallen, wo großer Regenmangel herrscht. In der übrigen Dobrußa hätte man überall in den zwei letzten Wochen, die viel Regen brachten, gefürchtet, daß dieser, wie schon öfter in früheren Jahren, in überreichem Maße fallen werde. Diese Befürchtungen erwiesen sich jedoch als grundlos. Die Dobrußa mit ihrem Sanduntergrunde kann eine ungewöhnlich große Regenmenge ertragen, ohne daß, wie im größten Teile von Rumänien jenseits der Donau, die Entloftung der Reiche sehr gefährdet würde, wenn nur auf die erstere Frucht keine starken Regen fallen.

Telegramme.

Berlin, 29. Juni. Die auf heute festgesetzte Subscription auf die Aktien der Deutsch-Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft wurde wegen harter Ueberzeichnung so gleich nach der Eröffnung geschlossen.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 29. Juni.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices.

Wegmehl } Nr. 00 0 1 2 3 4 28,25 28,25 28,25 28,25 28,25 28,25 28,25 28,25 28,25 28,25

Wegmehl Nr. 01 28,25 1) 20,75. Alles unverändert. Oesterreichisches Petroleum notiert bis auf Weiteres in Eisenen M. 15,-, in Fass (Barrel) M. 18,80 per 100 kg netto verzollt als bismen Lager.

Beisetz, 28. Juni. Getreide-Markt. Tendenz: Stille. Disp. Nr. 42 1/2, Juli/Aug. 43 1/2, Sept./Okt./Nov./Dez. 45 1/2. Alles Verkäufer ohne Gewähr von Belang. Weizen-Zaak. Tendenz: Ruhig. Disp. 25 1/2, Verkäufer, Abladung Juli/Aug. 26 1/2, Verkäufer.

Mannheimer Effektenbörse vom 29. Juni. (Wöchentliche Bericht.)

Die Börse zeigte auch heute wieder ziemlich feste Haltung. Geschäft vollzog sich in Aktien der Hamburger Brauerei vom. Messerschmidt zu 79 Proz. und ebenso in Hüls, Röhren- und Fabrikations-Aktien zu 127,50 Proz. Weitere Notierungen: Spar- und Kreditbank, Landbau 136 G., Bad. Nüd. und Wüderberg-Aktien 820 G., 890 G., Aktiengesellschaft für Zellulose 118 G. und Zellulose-Fabrik Waldhof-Aktien 804 M.

Table of stock prices for various companies like Banken, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien, etc.

Table of bond prices (Obligationen) for various companies and governments.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.) w. Frankfurt, 29. Juni. Die Börse zeigte auch heute feste Haltung. Doch konnte das einmütige Urteil der Presse, daß jede Möglichkeit eines Konflikts wegen der marokkanischen Frage beseitigt sei, zu einem lebhaften Geschäft nicht verhelfen.

Montan lag verhältnismäßig fest trotz des verstimmenen Berichtes des Ironage, bei der Röhrenfabrikation für geringe Erträge. Renten bei ruhigem Verkehr teilweise höher. Von Böhmen Baltimore-Ohio weiter beachtet und bei lebhaften Umsätzen 1 1/2 pCt. gesteigert. Schiffahrtsaktien gefragt, besonders Norddeutscher Lloyd. Industriewerte lagen im allgemeinen fest bei ruhigem Verkehr. Inländische Fonds behauptet. Von ausländischen Russen schwächer. Türken fest. Mexikaner beliebt. Im weiteren Verlaufe Montan höher auf Berlin Käufer. In den übrigen Werten war Zurückhaltung zu bemerken. Verstimmt wirkte gegen Schluß eine Meldung, daß in Odesa ein Brand infolge der Unruhen ausgebrochen sei. Gerüchte über einen russischen Waffenstillstand machten keinen Eindruck. Die Börse schloß bei stillem Verkehr in schwächerer Tendenz. Kreditaktien nachdrücklich 285, Diskontokontokorrent 187,90. Schluß schwächer.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table of telegrams and exchange rates for various locations like London, Paris, etc.

Table of stock prices for various companies and industries.

Stückpreise.

Table of commodity prices for various goods like flour, oil, etc.

Staatspapier.

Table of government bond prices for various denominations.

Stückpreise.

Table of commodity prices for various goods like flour, oil, etc.

Table with 2 columns: Bergwerks-Aktien. Includes rows for Bochumer, Bucerus, Concordia, etc.

Table with 2 columns: Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten. Includes rows for Sudw., Verbader, Wägl., Warbahn, etc.

Table with 2 columns: Bank- und Versicherung-Aktien. Includes rows for Badische Bank, Berl. Handels-Ges., Comert. u. Disk.-B., etc.

Table with 2 columns: Frankfurt a. M., 29. Juni. Includes rows for Staatsbahn, Lombarden, etc.

Table with 2 columns: Norddeutsche Kreditbank. Includes rows for Staatsbahn, Lombarden, etc.

Berliner Effektenbörse.

Table with 2 columns: Berlin, 29. Juni. (Schlußkurs). Includes rows for Anleihen, Reichsanleihe, etc.

Table with 2 columns: W. Berlin, 29. Juni. (Werk.) Norddeutsche. Includes rows for Kredit-Aktien, Diskont-Komm., etc.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 29. Juni. Die Börse eröffnete in zuberstehender Stimmung. Das Geschäft war aber nach wie vor begrenzt.

Währungs- und Transport-Aktien. Die Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten...

Pariser Börse.

Table with 2 columns: Paris, 29. Juni. Includes rows for 3% Rente, Italiener, Spanier, etc.

Londoner Effektenbörse.

Table with 2 columns: London, 29. Juni. Includes rows for 3% Reichsanleihe, 5% Chinesen, etc.

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 29. Juni. Die festeren Auslandsberichte wirkten erhöhend auf die Getreidepreise ein.

Table with 2 columns: Berlin, 29. Juni. Includes rows for Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Preise in Mark pro 100 kg. Includes rows for Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

Der ständigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtständigen Beamten.

Stellen suchen. Von demselben Fabrik Süd-Deutschlands wird ein Techniker...

Sichere Stellung. Werth, hohen Verdiensts hat bisher und gewohnter Ort bei festem Gehalt...

Wiederwärtinnen. So fortge- sucht. H. Vatten, Köln, B. 3, 4.

Ein ordentl. Dienstmädchen. H. Lindert, Bremen, Tel. 41.

Ein tücht. Mädchen gesucht. 20005 T. 6, 27, part. recht.

Stellen suchen. Junger Mann mit vor- zügl. Schulung...

Magazine. D 1, 9. 3tägliches Magazin mit kleinem Bureau...

Läden. Langstraße 21a, Neckarvorstadt. Ein großer Laden mit 2 groß. Schaufenstern...

Läden. großer u. kleiner Laden mit Bureau und Souterrain...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Magazine. D 1, 9. 3tägliches Magazin mit kleinem Bureau...

Läden. Langstraße 21a, Neckarvorstadt. Ein großer Laden mit 2 groß. Schaufenstern...

Läden. großer u. kleiner Laden mit Bureau und Souterrain...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

Bureau. D 7, 3, partier, helle Bureauräume...

H 9, 1 5. Et., 2 gr. Zim. u. Küche, Schwabing, an ruh. Standl. Familie sofort oder später zu verm. 26142 Näheres daselbst part.

L 6, 7. schöne 6 Zimmer-Wohnung (Wol- fen) wassergelbter sofort oder später zu vermieten. 25993 Näheres 2 Treppen.

L 6, 7. 8 Ex. hoch eleganz. helle Wohnung mit 5 schönen geräumigen Zimmern, 2 Balken u. 2 Terrassen...

L 8, 2. nächst der Bismarckstraße, 10 Zimmer, 6 Zimmer, 3 Zimmer, 2 Zimmer, je mit Bad, Speisekammer, Kuchenschrank, Manufakturkammer u. 25986 Ludwig Bock, Architekt.

L 8, 7. Barriere-Küchlein, als Laden mit Wohnung oder für Großgeschäft mit Magazin, event. auch getrennt zu verm. Näheres 2. Stock. 26054

L 14, 10. 2. Et., Wohnung, 4 Zim. u. Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 25925

O 7, 4, 3 Treppen, pracht. 8 Zim.-Wohnung mit Bodenheizung, Speisekammer und sonstigen reichl. Zubehö- ren vollständig neu hergerichtet, am sofort oder später zu verm. 26000

P 2, 7. ein Part.-Zimmer für ein Schlafzimmer zu verm. 25924

P 4, 2. 2. Et., 7 Zimmer, Wochenspeicher und Anheben per 1. September oder Oktober zu verm. 26006 Näheres bei Dietrich, partier.

P 5, 1, Café Central. am 1. Oktober, 3 Zimmerwohnung in 3. Stock zu vermieten. Näheres im Regierladen 26014

Q 1, 9. ist der 4. Stock, 7 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. 25981 Näheres im Laden, 26081

R 3, 2b. 2. Et., gegenüber d. Reichsanstalt, schöne 5 Zim.-Wohnung, u. Küche, u. Bad, u. 2 W.C. u. 25974

Veethovenstr. 5, part. 3 Zimmer, Küche und Zu- behör per 1. August zu vermieten. Näheres part. 5998

Burgstr. 10. freundl. 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 25979 Näheres Kleinfeldstr. 22.

Wödlstraße 10. Jungfräulein-Stadtteil, schöne Barriere-Wohnung, 5 Zimmer u. 2 Bäder, 2 W.C., 25999

Wödlstraße 10. 2. Et., Wohnung, 4 Zim. u. Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 25925

Wödlstraße 10. 2. Et., Wohnung, 4 Zim. u. Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 25925

Wödlstraße 10. 2. Et., Wohnung, 4 Zim. u. Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 25925

Wödlstraße 10. 2. Et., Wohnung, 4 Zim. u. Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 25925

S 6, 9. 11. und, ein mit möbl. Zimmer an Herrn oder Dame u. 25929

T 6, 28. Zimmer zu vermieten. 5998

Ullastr. 21, 3. Et. ein großes leeres Zimmer mit möbl., sofort zu verm. 26000

Vöhlstraße 11. 2. Et., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 25999

Veethovenstr. 12. Teil Nr. 2583, 19742

Feudenheim. (Garten- u. Straßenseite am Schloßpark) hübsche 3-Zim.-Wohnung in separater Lage per sofort zu vermieten. 26159 Näheres H 1, 17, Laden.

Möbl. Zimmer. B 5, 16. 1. Et., 1 möbl. Zimmer an ein. Dame ab. Herrn u. v. Sep. 1899

D 7, 20. 1. Et., ein möbl. Zim. mit oder ohne Pension u. 25929

F 8. 1. Et., großes, helles möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 26071

G 7, 13. 1. Et., ein möbl. Zim. an ein. Dame u. 25929

K 4, 11. 4. Et., möbl. Zim., bill. zu verm. 5419

S 6, 9. 11. und, ein mit möbl. Zimmer an Herrn oder Dame u. 25929

T 6, 28. Zimmer zu vermieten. 5998

Ullastr. 21, 3. Et. ein großes leeres Zimmer mit möbl., sofort zu verm. 26000

Vöhlstraße 11. 2. Et., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 25999

Veethovenstr. 12. Teil Nr. 2583, 19742

Feudenheim. (Garten- u. Straßenseite am Schloßpark) hübsche 3-Zim.-Wohnung in separater Lage per sofort zu vermieten. 26159 Näheres H 1, 17, Laden.

Möbl. Zimmer. B 5, 16. 1. Et., 1 möbl. Zimmer an ein. Dame ab. Herrn u. v. Sep. 1899

D 7, 20. 1. Et., ein möbl. Zim. mit oder ohne Pension u. 25929

F 8. 1. Et., großes, helles möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 26071

G 7, 13. 1. Et., ein möbl. Zim. an ein. Dame u. 25929

K 4, 11. 4. Et., möbl. Zim., bill. zu verm. 5419

Giolina & Hahn

Vornehme Wohnungs-Ausstattungen

in allen Stylarten und Preislagen.

54709

Salon-, Wohn-, Herrn- und Schlafzimmer.

Ausstellung zahlreicher Einrichtungen

nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Teppich- und Möbelhaus

N 2, 9c.

N 2, 9c. Original-Entwürfe und Voranschläge kostenfrei.

Strümpfe, in allen Farben, Strick leicht schwarz oder in bunten Farben. [55208] Färberei Ed. Printz.

Für die Bade- und Reise-Zeit empfiehlt Dr. Stutzmann's Drogerie

Heidelbergerstr. 0 6, 3 Telefon 3778 57671

Alle Arten Bade-Seifen

Schwämme und Frottiertücher allererster Güte, Toiletten-Artikel, Taschen-Apotheken, Schweisspulver, Haut- und Wund-Crèmes etc.



Motten-Mönnig

einzig sicheres Mittel gegen Motten.

Alleinverkauf:

W. Cronberger,

D. R. G. 137067. 0 2, 21. 57619

Spezial-Geschäft für Damenfrisieren und Haarpflege Haararbeiten in feinsten Ausführungen. Paul Vollmer F 2, 17 - P 2, 17. Telefon 3678.

Längschläfer empfehle meine Wecker aller Art von 3 Mk. an unter Garantie. E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1 C. Fischel Uhrmacher. Tel. 3596.

Die Holzdruckerei T 4, 27 von Willh. Kadel empfiehlt sich zur Befestigung aller in Eisenblech einhängender, Kette, etc. Reparaturen prompt und billig. Ferner fertige mein Lager in allen Sorten Schrauben, Nägeln und Keilnägeln, sowie sämtliche Drehwerkzeuge. 25949



Trauringe

D. R. P. - ohne Vorlage kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei C. Fesenmeyer P 1, 3, Bechtelstrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine geschützte Schwarzwald-Uhr gratis. 54496

A. Jander P 2, 14 Planken P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.



GUMMI STEMPEL GRAVIR-ANSTALT A. JANDER GUMMI-ANSTALT

Bier- u. Control-Marken, alle Sorten Einheitsbier u. a. m.

Andern nur Milch zu reichen ist oft bedenklich, leicht sind Störungen da. Reichen Sie „Timper's Andernahrung mit Milch“ und Ihr Kind wird bald gedeihen. Langjährige große Erfahrung! Täglich neue Neuentdeckungen! Preisgünstig. Packung à 80 u. 150 Pfg. bei Schwan, Adler u. Wollweber, Apotheker, Karl Müller, Guggis & Schmid, Kaufh., Ludwig & Schüttgen.

Sommer-sprossen

Ocelescus Crème, Ocelescus Seife, bestes Mittel.

Erfolg garantiert. Alleinverkauf bei:

H. Urbach,

D 3, 8, Planken, (1 Treppe). - Telefon 3888. -

Soden und Strümpfe werden billig angefertigt und abgegeben. 38829 C. J. A. Herrn. Berger. 0 1, 8.

A. Bieger's echtes preisgekröntes

Tannin-Kopfwasser

nach dem Rezept eines hervorragenden Mannk. Arztes hergestellt, ist als ein reelles Haarpflege- und Haarstärkungsmittel, seit 10 Jahren allgemein beliebt. Wöchentlich 2-3 mal (Abends) auf die Kopfhaut eingerieben, verhindert es sicher frühzeitigen Haarausfall, Schuppenbildung und regt junges und schwaches Haar zu kräftigerem Wachstum an, auch bei Kindern. Preis per Flasche 1.50 und 3 Mk. A. Bieger's Tannin-Kopfwasser ist nur echt, wenn mit voller Firma versehen. - Echt zu haben bei: A. Bieger, Grossh. Hoflieferant, N 4, 13 und Ludwig & Schüttgen, Hof-Drogerie, 0 4, 3. 54495

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

zu Gunsten bedürftiger Invaliden, Witwen und Waisen. Sehr günstige Gewinnchancen!

Eilt! Ziehung nächster Tage schon 8. Juli!

2928 Geldgewinne ohne Abzug 44,000 Mark.

1. Haupt-Gewinn Mark 20,000 = 20,000

2. Haupt-Gewinn Mark 5,000 = 5,000

2926 Gewinne zusammen Mk. 19,000 = 19,000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehlt: J. Stürmer, General-Debit, Strassburg i. E., Langestr. 107.

In Mannheim: A. Schmitt, M. Herzberger, M. Borgehild, Gz. Engert, W. Fiskus, G. Martens, Gg. Hochbachwender, J. Köhler, Ang. Wendler, C. Struve, Exped. des Bad. Generalanzeiger, Expedition der Neuen Bad. Landeszeitung, Exped. des Neuen Mannheimer Volksblattes, A. Dressbach Nachf., in Heidesheim: J. F. Lang Sohn. 57198

Es ist vollendet!

Ausverkauf

in Galanterie- u. Lederwaren wegen Umzugs zu sehr ermässigten Preisen. 57199

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.

V. Fahlbusch im Kaufhaus.

Fabriklager und Verkauf

Echter Schweizer Stickereien

compl. gestickte Roben, Blusen, Jupen, Schürzen, Schulter- und Halskragen, sowie alle Stickereien für Leib- und Bettwäsche. Alle Roben und Blusen können in jedem gewünschten Dessin, Stoff und Farbe geliefert werden. 57642

Fabrikpreise. Kunststrasse. 0 4, 16

Wilh. Printz 0 3, 3. Tel. 768. 57,77

Kanal-Anschlüsse

sowie Herstellung und Umänderung von

Closet-Anlagen

Fachmännische Bedienung. Kostenvoranschläge auf Wunsch.

Hauszinsbücher empfiehlt die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2. E 6, 2.

Bekanntmachung.

Siehe durch teilen wir dem lit. Publikum mit, dass wir vom 1. Juli ab unsere patentirte Vollmilch durch die Milchhandler Konrad Berberich, T 4 und Sebastian Dör, Komplettrahpe zum Verkauf bringen. Unsere Milch gelangt sofort nach dem Melken von den Produzenten in die Wollerei, wo sie sofort durch Filter doppelt gereinigt und pasteurisiert wird, also frei von Schmutz und Krankheitserregern ist. 57668 Diese eignet sich deshalb vorzüglich als Kindermilch. Hochachtungsvoll

Molkerei Mörlenbach.



Einem Arbeiter welcher keinen Schweißstein mehr! 57669

Schließt jede Haare! Schließt jede Haut! Der beste Wetzstein für Fleischermesser. Der beste Wetzstein für Scheren. Schließt jedes Messer in wenigen Sekunden haarscharf. Von verblüffender Wirkung. 29 Pfg. Das Stück 10 Mk. M. 200, 35 Mk. M. 4.50

Günstigen Preislisten, Hoffmann's Erbsen.

Verkauf.

Ein antikes Klavier in best. Zustand. Preis 50 Mk. 5485

Ein Gasherd zu verkaufen. Preis 100 Mk. 5470

Stellen finden

Wer Stellung sucht verlange die „Frankfurter Zeitung“ 21. 57199

Fräulein,

das die Underwood-Schreibmaschine perfekt bedienen u. in englischer Sprache schreiben kann, wird für ein hiesiges Bureau

gesucht. Offerten unter No. 20195 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen für h. Familie gesucht. 1. Juli oder 15. Juli

Ein Mädchen, das kochen kann, für Küche gegen hohen Lohn (sof. gesucht) gesucht. 5487

Reise Bedienter, F 3, 17, 1. Et. 5488

Ein Mädchen, dessen Eltern am hiesigen Orte wohnen, langjährig gegen hohen Lohn gesucht. 0 1, 16, 4. Et. 5489

Schlingensuche

Schlofferlehrling sofort gesucht. 5490

Stellen suchen

Jüngerer Bautechniker, gel. 1. u. 2. Sem. Baugewerkschule, militärisch, auf Kurze u. Baupl. Verträge, sucht bei hoch. Ausw. sofort Stellung. Off. D. H. unt. Nr. 5475 an die Exp. d. Bl. erbet.

Mietgesuche.

Gebiet des Realgymnasiums, (Hansstr. 2 u. 3) sucht am 1. od. 15. August 4 Zimmer-Wohnung. Offert. mit Preisangabe an den Hausmann Herr Peter Fischer, Realgymnasium. 5491

Wohnung, 3 od. 4 Zimmer mit vollst. Einricht. (Röhre) gesucht. Offert. unt. Nr. 26086 a. d. Exp. d. Bl. 5492

Magazine

Sellernvermietung.

Das Orangeriegebäude, Domänenamt Mannheim, vermietet in offener Lage an jeder Seite an Sonntag, den 10. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, den Keller unter dem Hofe des Realgymnasiums u. den Wohnungen der Wandermarie im Gassenhof. Schließung am 29. September d. J. an auf weitere 6 Jahre. 57664

Wohnungen.

B 5, 14 part., 4 Zimmer u. 1 Bad. in n. 5493

L 14, 16 Cafe Kaiser, u. Bismarckstr. in die Wohnzone, 3 Zim., Bad, u. reichl. Einricht. per 1. August an ruh. Stelle in dem. Näheres 2. St. 5494

Rheinviertel, II.

Wohnung der Realgymnasiums, 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, 2 Balkone und Kuchentisch (offene Feuerstelle) 1 Treppe hoch, in der Mitte der Gasse, in der Nähe der Franz Schwandke, Rheinviertel 31, 1. St. 5495

Gonwey

(Zahn und Mundpflege) Zahnärztlich anerkannt das beste. Ad. Arras Parfumeur 0, 2, 10-20

57589

Uegen missige Vergütung verleihen wir Fräcke und Gehröcke. Enkelhorn & Sturm Strassenmarkt.

57589

Grat die Hände 150, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589

57589